

ISO 45001 für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

>> ISO 45001: «Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung». Die neue Norm ist praxisnah und hat eine hohe Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben in der Schweiz.

Referentin an dieser SAQ-Veranstaltung war Barbara Linz, welche von 2010 bis 2017 die SAQ-Sektion Zentralschweiz präsierte und als Beraterin für Managementsysteme sowie als lizenzierte freie Auditorin der SQS für ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001 tätig ist.



>> Barbara Linz

Man habe lange darauf warten müssen, erklärte Barbara Linz, aber jetzt sei sie da, die neue ISO 45001. Sie löst OHSAS 18001 ab und komplettiert die ISO-Familie der drei weltweit am weitesten verbreiteten Managementsysteme: für Qualität, Umwelt und Sicherheit. Dank der High Level Structure ergeben sich viele Gemeinsamkeiten und die Normelemente lassen sich gut im integrierten Managementsystem abbilden. Die neue Norm hat eine erfreulich hohe Übereinstimmung mit der EKAS-Richtlinie 6508 und den gesetzlichen Vorgaben in der Schweiz, das heisst eine Zertifizierung ist in Reichweite für Unternehmen, die bereits ein

gut gepflegtes Sicherheitskonzept nach Schweizer Vorgaben führen (sogenanntes ASA-Sicherheitskonzept, Grafik 1).

Mit ISO 45001 sollen Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden und aller anderen Personen, die sich am Arbeitsplatz aufhalten, gefördert werden. Dies kann auch Arbeitsbedingungen bei Lieferanten und Dienstleistern umfassen.

Viele Gemeinsamkeiten

Das ASA-Sicherheitskonzept und ISO 45001 enthalten die Verpflichtung des Arbeitgebers, die

Arbeitnehmenden zur Mitwirkung heranzuziehen, um einen Dialog punkto Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu pflegen und die Erfahrungen, Bedürfnisse und Erwartungen der Arbeitnehmenden zu berücksichtigen (Grafik 2).

EKAS-Richtlinie 6508 und ASA-Konzept

Ziel der EKAS-Richtlinie 6508 ist es, unter Beizug von Spezialisten die Anzahl und die Schwere der Berufsunfälle und Berufskrankheiten in Schweizer Unternehmen deutlich und dauerhaft zu reduzieren. Damit wird menschliches Leid vermindert und es können betriebs- und volkswirtschaftliche Kosten eingespart werden. Bei der Umsetzung dieser Richtlinie bleibt die Arbeitssicherheit grundsätzlich eine Führungsaufgabe. Fast alle Inhalte des ASA-Konzepts sind in ISO 45001 zu finden.

... und doch einige wenige Unterschiede

ISO 45001 geht in einigen (wenigen) Punkten über das ASA-Sicherheitskonzept hinaus:

- Wie in ISO 9001/14001 ist eine Kontext- und Stake-

holder-Analyse verlangt, wobei die Beschäftigten explizit als interessierte Partei genannt sind.

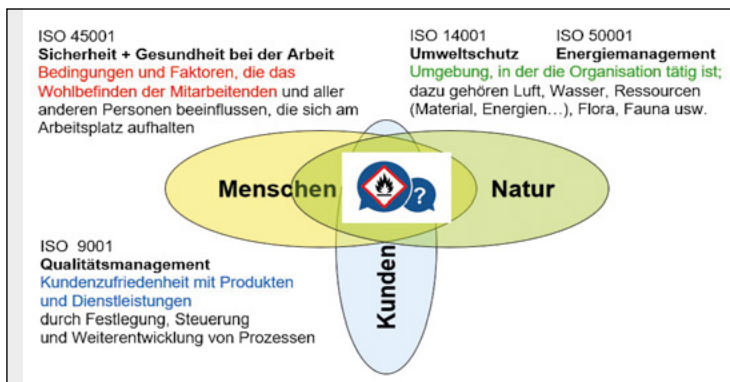
- Rechtliche Verpflichtungen und andere Anforderungen sind zu ermitteln, umzusetzen und die Compliance ist zu überprüfen.
- Beschäftigte sollen zum Arbeitsunterbruch berechtigt sein, wenn sie sich unsicher fühlen, und sie sollen in der Folge vor Repressalien geschützt sein.
- In der Beschaffung sind weitergehende Vorgaben enthalten.
- Eine Management-Bewertung wie in ISO 9001/14001 soll Rechenschaft ablegen und die weiteren Schritte definieren.
- Kontinuierliche Verbesserung ist ausdrücklich thematisiert.

Fazit

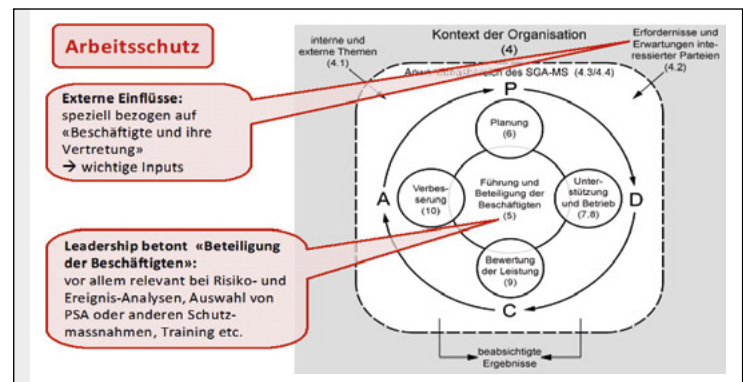
Die Unterschiede zwischen ASA-Sicherheitskonzept nach EKAS 6508 und ISO 45001 sind überschaubar. ISO 45001 ist deshalb sehr gut zur Integration in ein bestehendes integriertes Managementsystem geeignet – und unterstützt dabei, die gesetzlichen Vorgaben sicher umzusetzen.

Text und Bild:
Esther Salzmann

Grafiken:
Barbara Linz



>> Grafik 1: Integriertes Managementsystem



>> Grafik 2: Regelkreis ISO 45001